

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 17

Samstag den 8. Februar 1890.

59. Jahrg.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einwöchentliche Zeit über deren Name für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Kreisliteraturbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen über Einträge im Handelsregister. I. im Register für Einzelfirmen.

Geschäftsart, welche die Bekanntmachung erläßt; Oder Amtsbezirk, für welche das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Profiteure; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Backnang.	5. Februar 1890.	Joseph Feigenheimer jr., Zureicherei und Leberhandel. Backnang. Ohne Zweigniederlassung.	Joseph Feigenheimer, Kaufmann in Backnang.	Die Firma ist in Folge Geschäftsaufgabe und Gründung einer neuen Firma erloschen.
"	"	Mechanische Schuhfabrik Backnang. Ohne Zweigniederlassung.	Joseph Feigenheimer, Kaufmann in Backnang.	J. B. Oberamtsrichter: Wiber.

Ein tüchtiger Maulwurfjäger

wird gesucht. Termin 8 Tage. Den 5. Februar 1890. Stadtpflege: Springer.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 6. Februar 1890. R. Gerichtsnotariat. Staubenmayer.

Von Backnang:

Dorn, Wilhelm Gottlob, Rotgerbers Ehefrau.
Erh, Karl Johann, Polizeipoliten Ehefrau.
Häuser, Jakob Ludwig, Rotgerber.
Heller, Johann Jakob, Hofnechts Ehefrau.
Käp, Gustav, Lederfabrikant.
Kengeler, Christoph Gottlieb, Lohnknecht Ehefrau.
Klent, Johann Jakob, Gutsbesitzers Ehefrau von Mittelschenthal.
Kunberger, Gustav, ledig, Conditior.
Milf, Gottlieb, Rotgerber.
Müller, Georg Ludwig, Weißgerbers Witwe.
Paul, Georg Friedrich, Schneider's Witwe.
Riedel, Wilhelm August, Metzgers Ehefrau.
Seiß, Karoline, ledig.
Traub, Friedrich David, Rotgerbers gefelle.
Wolf, Oskar, Friseur.
Bon Großajbach:
Bäuerle, Jakob, Schuhmacher.
Fischer, Daniel, Seiler.
Mannspurger, Magdalene, ledig.
Ulmer, Georg, Schuhmacher.

Geld-Antrag.

1200 M. (Privatgeld) sind gegen Sicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuliefern. Näheres durch Schultheißer Fruch 8.

Sarren,

acht Simmentaler Schlag, Lammswert Kreuz. Heidenhof. Eine gelbbraune Kuh mit dem 14 Tage alten Kalf hat zu verkaufen Friedrich Häufermann. Dppenweiler. Eine schwere Kuh samt Kalf hat zu verkaufen G. Hauser. Cottenweiler. Ca. 25—30 Ztr. gutes Hen & Deind verkauft Gottfried Schlichenmaier. Unterweischach. 12 Ztr. Meehen hat zu verkaufen Schlichenmaier, Schuhmacher.

Geld-Antrag.

1700 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.

Der Wohnhausanteil der gest. Friederike Mahle hier, bestehend in Keller, 1 heizbaren Zimmer, 1/2 Küche, 1 Stall, 2 Kammern und Anteil an einer Kammer, die Hälfte an einem Gemüsegarten, angekauft um 1000 M. wird am Montag den 10. Februar, nachmittags 4 Uhr, nochmals auf dem Rathaus versteigert. Die Gebäulichkeiten werden derzeit vom Nachfolger der bisherigen Besitzerin gründlich repariert. Liebhaber sind eingeladen. Natschreibererei.

Haus und Schemme

verkauft unter günstigen Bedingungen. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Geld-Antrag.

1200 M. (Privatgeld) sind gegen Sicherheit auf einen oder mehrere Posten auszuliefern. Näheres durch Schultheißer Fruch 8.

Sarren,

acht Simmentaler Schlag, Lammswert Kreuz. Heidenhof. Eine gelbbraune Kuh mit dem 14 Tage alten Kalf hat zu verkaufen Friedrich Häufermann. Dppenweiler. Eine schwere Kuh samt Kalf hat zu verkaufen G. Hauser. Cottenweiler. Ca. 25—30 Ztr. gutes Hen & Deind verkauft Gottfried Schlichenmaier. Unterweischach. 12 Ztr. Meehen hat zu verkaufen Schlichenmaier, Schuhmacher.

Geld-Antrag.

1700 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Geld-Antrag.

1700 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Zur Reichstagswahl.

Wahlvereinsammlungen, in welchen der seitherige Reichstagsabgeordnete Herr Reg. Rat Leemann auftreten wird, finden in nachstehender Reihenfolge statt:

Samstag den 8. Februar, abends 8 Uhr, in Backnang
im Saale des Cafe Härlin,
Großajbach—Nietenan, vorm. 1/2 11 Uhr im Gasthaus z. Lamm, Dppenweiler—Reichenberg, nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Einhorn in Dppenweiler.

Sonntag den 9. Februar.
Unterweischach, vorm. 1/2 11 Uhr im Gasthaus z. Lamm, Lippoldsweller—Hohweiler, nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Stern in Hohweiler, Oberweischach, nachm. 4 Uhr im Gasthaus z. Döfen, Manbach, abends 7 Uhr im Gasthaus z. Döfen.

Dem Hrn. Kandidaten ist es zur Unmöglichkeit, in allen Orten zu erscheinen; wir bitten deshalb die Wähler der hier nicht aufgeführten Orte, sich in einem der obenbezeichneten recht zahlreich einzufinden.

Das Wahlkomitee für Leemann.

Dem Wahlanruf in vorstehender Nummer schließen sich an:
Mittheile: Schultheiß, Schulder, Gemeinderat Stein, Schauler, Jung, Gutsbeißer, Weller, Maier, Zehnder in Vagenberg, Gutsbeißer, Wähja in Kallenberg, Anwalt Wurtz daselbst. **Wridh:** Schultheiß, Klotz, Gemeinderat Kurz, Gemeindepfleger Krautter. **Großajbach:** Schultheiß, Benzel, Chr. Fischer, Käm. Gmdt, Käßler, Gmdt, Pommerer, Fr. Bauer, Bader u. Wirt. **Nietenan:** Sch. Wirt u. Gemeinderat Dietrich. **Mittelschach:** Gmdt, Spohr.

I^a Münchener Bierhefe,

per Pfd. 20 Pf., für Händler entsprechend billiger, empfiehlt stets frisch Paul Henninger.

Anerkannt bester Bitterliqueur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
ERFINDER
und alleiniger Destillateur des
Boonekamp of Maag-Bitter
Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht.
in Backnang: Georg Gebhardt, Conditior.
Paul Henninger, Conditior.

neue und dauernde Bürgerlichkeit seines inneren... (Text continues with political commentary on the Reichstag election and the role of the National Liberal Party.)

hoff zu entfammen. Gegenüber dieser rückwärtslenkenden Propaganda des Unsturzes ist das Verlangen nach... (Text continues with political commentary on the Reichstag election and the role of the National Liberal Party.)

nationalliberalen und konservativen Partei sich nur gegen das... (Text continues with political commentary on the Reichstag election and the role of the National Liberal Party.)

nach den Worten des Reichstags... (Text continues with political commentary on the Reichstag election and the role of the National Liberal Party.)

liberalen Partei sind die... (Text continues with political commentary on the Reichstag election and the role of the National Liberal Party.)

und gegen gesetzliche Sicherheit... (Text continues with political commentary on the Reichstag election and the role of the National Liberal Party.)

Dankagung.
Für die vielen Beweise von Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres geliebten Oaters und Vaters
Gottlieb Jung senior zu Teil geworden sind, für die reichen Blumenpenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere von Seiten der Fleischer-Innung, sagen wir unsern innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Jung, geb. Weiß.

Portland-Cement in ganz frischer Ware
Roman-Cement
Bau-Gyps
Gypser-Rohre
Nägel und Draht etc.
empfehlen billigst
Albert Bauer.

Thomasphosphatmehl
Chilifalpeper
Kainit und
Dunggyps
empfehlen
Alb. Bauer.

Bei Ibronnker Kirchenbauwerke
Stuttgarter Pferdemarktlose
empfehlen
Albert Bauer.

Amerikanisches Schweinefett
vorzüglicher Qualität, empfiehlt sehr billig
G. Uebelmeier a. M.
127° caustische Soda
(Laugenstein) bei Obigem.

Alle Sorten
Runkelmehl
Futtermehl und
Kleie
Maizgries und
Maisgrot
empfehlen billigst
G. Kinzlers Wwe.

Schönes
Welschkornmehl
billigt bei
Bäcker Hof untere Au.

G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.
Liefer. Herzogin als Hofliefer. der Herzogin von Grossfürstin von Russland.
Liefer. Sr. Durchl. des Fürstbisch. von Hohenzollern, kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.
Achtung! Vermeiden Sie die falsche Nachahmung!
Schaumweinkellerer.
Feinster Sect.
Gegründet 1826.

Einem noch wenig gebrauchten
Schlauch,
7 1/2 Meter lang, hat billig zu verkaufen
G. Lehmann, Kupferschmied.
Unterbrüden.
Einem noch guten
Brauntweinhafen
verkauft am Mittwoch nachm. 1 Uhr
Gottl. Weber.

Turner-Ball.
Montag den 10. Februar im
Gasthof z. Schwanen.
Beginn 1/8 Uhr.
Nichtmitglieder 1 Mark Eintritt. Karten an der Kasse.
Der Ausschuss.

Liederkranz.
Masken-Ball.
Derelbe findet am
Donnerstag den 13. Februar,
von abends 8 Uhr an,
im **Schwanensaale**
statt. Diejenigen, welche sich hierbei beteiligen, haben ohne Ausnahme Eintrittskarten vorzulegen und sind solche bei **Kassier Weissmann** und an der Kasse zu haben.
Nichtmitglieder M. 1. 50 Pf. Eintritt.
Masken etc. sind von nachmittags 4 Uhr an im Garderobezimmer im Schwanen und abends an der Kasse bei dem Vereinsdiener zu haben.
Der Ausschuss.

Bur Reichstagswahl.
Der Kandidat der Volkspartei, Herr **Oscar Galler** aus Stuttgart, wird in nachfolgenden Orten sich den Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln
am Sonntag den 9. Februar:
in Sulzbach bei Hrn. Bud z. Hofe, vorm. 11 Uhr,
in Badnang bei Hrn. Holzwarth z. Schwanen, nachm. 3 Uhr;
am Montag den 10. Februar
in Manbad bei Hrn. Holzwarth z. Döfen, vorm. 11 Uhr,
in Waldrems bei Hrn. Holzwarth z. Adler, mitt. 12 Uhr,
in Almersbach bei Hrn. Schlegler z. Döfen, mitt. 2 Uhr,
in Lippoldswiler bei Hrn. Hordt z. Lamm, nachm. 4 Uhr,
in Oberbrüden bei Hrn. Gall, Restaurateur, abends 6 Uhr,
in Unterwiesbach bei Hrn. Ulrich z. Krone, abends 8 Uhr;
am Dienstag den 11. Februar
in Steinbach bei Hrn. Altmann z. Krone, mitt. 12 Uhr,
in Zell bei Hrn. Heimerding, Restaurateur, mitt. 1 Uhr,
in Oppenweiler-Reichenberg bei H. Weller z. Hirsch, nachm. 2 Uhr,
in Nietenan bei Hrn. Kederle z. Bad, nachm. 4 Uhr,
in Großaltpach bei Hrn. Michelsfelder z. Lamm, abends 6 Uhr.
Wir laden die Wähler freundlich ein, sich an diesen Versammlungen recht zahlreich zu beteiligen.

Das Wahlkomite für Galler.
Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Bekanntmachung.
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1889 beträgt der in demselben erzielte Ueberschuss:
77 Prozent
der eingezahlten Prämien.
Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Ueberschuss-Anteil in Gemäßheit des § 7 der Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in dem im gedachten § 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.
Badnang im Februar 1890.
Albert Jsenflamm jr.,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindungen
Havre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
Nähere Auskunft erteilt: **H. A. Winter, C. Weissmann, G. Holzwarth, Badnang, G. Kachel, A. Kurz** in Murrhardt. **Georg Meyer** in Winnenden. (Nr. 969.)

Einladung.
Zu unserer am nächsten Montag den 10. Februar stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte auf den Abend in die **Wirtschaft z. deutschen Kaiser** hier freundlich ein.
Der Bräutigam: **Hans Schaffer.**
Die Braut: **Karoline Kreysscher.**
Auf obiges bezugnehmend, bemerke ich, daß
Tanzmusik
hiemit verbunden ist und lade ergehenst ein.
Wilhelm Franke.

Regenschirme
empfehlen in schöner Auswahl
Rudolph Bentlers Wwe.
Tapeten-Empfehlung
Die neue Musterkarte ist bei mir eingetroffen mit einer reichen Auswahl und empfehle dieselbe zur gefälligen Bemütigung.
Carl Müller, Sattler u. Tapezier.

Eine renommierte Munitionsfabrik sucht am hiesigen Plage eine in
Jägerkreisen eingeführte Allein-Verkauf
ihrer Fabrikate (Spezialität: geladene Jagdpatronen) unter äußerst günstigen Bedingungen überzugeben kann. Offerten mit Angabe von Referenzen unter D. G. 463 an **Rudolf Woffe in Stuttgart.**

Gutes Loh für Lohfäs
kann frei abgeholt werden bei
Maxim Collin.
Eine freundliche

Wohnung
mit 3-4 Zimmern, Althof und Zubehör ist zu vermieten. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.
Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Bühnen- und Kellerraum hat auf Georgi oder auch etwas früher zu vermieten. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 oder 3 Zimmern samt Zugehör wird von einer anständigen Familie bis Georgi gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein
möbliertes Zimmer
für einen Herrn ist bis 1. März zu vermieten bei **Widermuths Witwe.**
Ein **Zimmer mit Kochofen** für eine alleinstehende Frau vermietet bis Georgi

Ein heizbares
Zimmer
hat an eine einzelne Person zu vermieten
Schwarz, Schlosser.

Ein
Arbeiter,
welcher im **Schwarzleder** bewandert ist, findet sofort Stelle bei
Lorenzoni.

Ein jüngerer
Bäckergeselle
findet Stelle. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

2 Möbelschreiner
sucht zu sofortigem Eintritt auf Stille-Arbeit oder Wohnlohn bei dauernder Arbeit
Fr. Schönhaar.

Ia. Schweinefett, Ia. Dreikronen-Schmalz,
das reinste wohlgeschmeckteste Schweinefett, empfiehlt billigst
Wihl. Buchegger,
vorm. Jul. Schmüde.
Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Gutsohrende
Erbjzen, Linjen, Bohnen
empfehlen
Wihl. Buchegger.

Giernudeln, Getreide-Breihese und Bier-Geze
führt in stets guter, frischer Ware
Schuhmacher Bachers Witwe Martplaz.
Neuschönthal.
Montag den 10. Febr. wird
Magjamen
geschlagen.
J. Knapp.

Wahlaufruf
des deutsch-konservativen Vereins in Württemberg
an seine Gefinnungsgenossen in Stadt und Land.
Am Donnerstag den 20. ds. M. finden in ganz Deutschland die Wahlen für den Reichstag und zwar zum erstenmal auf die Dauer von fünf Jahren statt. Schon der letztere Umstand stellt uns die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Wahl klar vor Augen. Während vor drei Jahren die Hauptaufgabe war, den äußeren Frieden und die Sicherheit Deutschlands zu beschaffen und zu kräftigen, gilt es diesmal, die geistliche friedliche innere Entwicklung unserer Zustände festzuhalten und zu fördern. Während die Reichstagsmehrheit in den Jahren 1884-1887 ein Demissum in dieser Beziehung war, darf man der Mehrheit des letzten Reichstages von 1887-1890 das Zeugnis nicht versagen, daß sie redlich bemüht war, mit der Reichsregierung Hand in Hand zu gehen in den großen geschichtlichen Aufgaben. Allerdings ist die letzte Tagung weniger erfrischend gewesen, als die ersten 2 Jahre. Die Schuld trifft aber weder die Regierung noch die Mehrheit. Die Minderheit war unermüdet, durch Hineinweisen theoretischer Streitfragen, durch Aufregung der Leidenschaft den Wahlsieg vorzubereiten. Sie hofft mit wirklicher oder erbeugelter Zuversicht auf einen Wahlsieg, auf Wiederherstellung ihrer früheren Herrschaft.

Durch diese Enthüllung ihrer Absichten und Hoffnungen ist für uns konservative Männer die Haltung und Stellung bei den bevorstehenden Wahlen gegeben. Es gilt, diese Hoffnung der Gegner zunichte zu machen. Die seitigerer Mehrheit hat in den meisten Fällen unsere Anschauungen Rechnung getragen.
Von den in Württemberg von der Deutschen Partei, in den meisten Bezirken im Einverständnis mit unseren Gefinnungsgenossen, aufgestellten Männern steht keiner unserer Grundfragen und Bestrebungen feindselig gegenüber, mehrere derselben stehen uns auch in ihren gegenseitigen Anschauungen nahe, alle aber sind geletet von aufrichtiger Hingebung und Liebe zu Kaiser und Reich. Von denselben können und dürfen wir auch ein energisches Eintreten für unsere seit Jahren festgehaltenen und verfolgten Bestrebungen erwarten:
Fortentwicklung der sozialen und sozialpolitischen Gesetzgebung, insbesondere auch auf dem Wege der Sonntagruhe und des Arbeiterrechtes, Festhalten an den Grundfragen der bisherigen Zoll- und Steuerpolitik zum Schutze unserer Gewerbetreibenden und Landwirte, Unterstützung der Kolonialpolitik, etc.
Die am 4. ds. M. stattgehabte Versammlung von Vertrauensmännern hat daher nach eingehender Beratung beschlossen, ihre Gefinnungsgenossen dringend aufzufordern, für die Ernählung dieser Kandidaten in allen Bezirken des Landes mit aller Gefinnungsbereitschaft einzutreten und mit allen Kräften zu wirken. Jeder Wähler trete am 20. Februar zur Abgabe seiner Stimme an die Wahlurne heran, es gilt zu kämpfen: gegen die sogenannte Volkspartei, gegen das Zentrum, gegen die Sozialdemokratie.
Unsere Lösung ist und bleibt:
Mit Gott für Kaiser und Reich.
Stuttgart, im Februar 1890
Der Landesauschuss
des deutsch-konservativen Vereins in Württemberg.

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart, 5. Febr. Wir sind in der Lage, über das Befinden Ihrer Majestät der Königin

Güllerpumpen zum ziehen & stoßen
Güllenhahnen mit Verteiler
Futterschneidmaschinen und Maschinenmesser
empfehlen unter Garantie zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.

Am mit einem größeren Vorrat reinem selbstausgelassenen
Schweinefett
zu räumen, verkaufe ich solches bei Abnahmen von 10 Pfund an zu 80 Pf., pfundweise 85 Pf.
C. Sorg.

Ein kleineres Stück
Gartenland
sucht zu pachten
Heinrich Söschel,
pens. Stationsmeister,
wohnt bei Gerbermeister Karl Rupp untere Au.
Badnang.
Mittwoch den 12. Februar gibts
Ralf
Ziegler **Arnold.**

Aufnahmen
Alle Sonntage bei jeder Witterung
C. Oswald
Photograph.

Bädergenossenschaft.
Am Donnerstag den 13. Febr., mittags 3 Uhr im Löwen
Generalversammlung.
L. D.: Kassenbericht, Abänderungen der Statuten. Verschiedene Angelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Blüten-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Einladung
zur 50jährigen Geburtstagsfeier von **W. G. und K. S.**
am Montag d. 10. Febr. abends.
Herbei, Schulfameraden, Seid herzlich eingeladen
Zu gutem Bier und Wein.
Die heuer fünfzig zählen,
Die sollen ja nicht fehlen,
Mit Freunden sich zu freuen.
W. Gaiser.

Krieger-Verein.
Montag abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal.
Vollzähliges Erscheinen ermahnet
Der Ausschuss.

Gewerbeverein
Badnang.
Montag abends 8 Uhr im **Adler.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

leicht zuzutrauen wäre, sich früher wiederholt und insbesondere auch aus Veranlassung des Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs (Juni 1889) als einen warmen Verehrer des Prinzen Wilhelm, sowie überhaupt des württ. Königshauses gezeigt hatte. Die That des Müller, sei es nun, daß er treffen oder sehen wollte, erklärt sich jedenfalls aus dessen physischem Zustande. Da die Angaben des Müller, sowie auch sein ganzes übriges Verhalten die Vermutung einer geistigen Störung des Bewusstseins nahe legen, wurde er, während er sich in dem amtsgerichtlichen Gefängnis in Ludwigsburg in Haft befand, durch den dortigen Oberamtsarzt eingehenden Beobachtung und Untersuchung unterzogen. Das hierauf über Müller abgegebene ärztliche Gutachten geht nun dahin, daß Müller an primärer Verirrtheit leidet und daß er zur Zeit der Begehung der That im Zustande krankhafter Störung des Geistesfähigkeit sich befand, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Diese Ueberzeugung hat auch der mit der Führung der Voruntersuchung beauftragte gewesene Richter gewonnen; derselbe hat erklärt, daß er den Müller für vollkommen verrikt und für unzurechnungsfähig halte. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß ist nun Müller durch Beschluß der Strafkammer des k. Landgerichts Stuttgart vom 3. Febr. hinsichtlich der Beschuldigung eines Verbrechens des versuchten Mords und des Hochverrats außer Verfolgung gesetzt worden. Müller, welcher vom k. Medizinalkollegium als ein entschieden gemeingefährlicher und mutmaßlich unheilbarer Geisteskranker bezeichnet ist, wird nun in eine öffentliche Irrenanstalt verbracht werden.
Gannstatt, 6. Febr. (Eisenbahnunglück.)
Bei der Ausfahrt des heute früh 4 1/2 Uhr in das Remstal von hier abgehenden Güterzugs 655 beobachtete der von Eßlingen um 5 Uhr 20 Min. hier ankommende Personenzug 4a, wohl in Folge des starken Nebels, das Güterzug nicht und fuhr in der Nähe der Maschinenfabrik Eßlingen, fällige Gannstatt, in das Ende des Güterzugs ein. Ein Güterwagen wurde gänzlich zertrümmert, 2 Wagen aber die Remsbahngeleise umgeworfen und ein 4. Wagen stark beschädigt. Ebenso erlitt die Maschine des Eßlinger Zugs bedeutende Beschädigungen. Die beiden Remsthalgeleise und ein Geleise von Eßlingen hieher sind gesperrt, so daß die Passagiere hier aussteigen müssen, während das weitere Geleise von hier nach Eßlingen frei ist. Personen wurden nicht verletzt. An der Freimachung der Geleise und der Aufräumung der Trümmer wird eifrig gearbeitet. (S. M.)
*** K. Landgericht Eßlingen.** Verhandlungen der Strafkammer vom 3. Febr. Der Bauer und Gemeinderat Franz Heinrich Krämer von Neckarsum hatte anfangs Dez. v. J. anlässlich der Gemeinderatswahl daselbst an die Adresse der Neckarsulmer Zeitung eine von ihm geschriebene, als „Wahlsache“ bezeichnete und mit „Biele Wähler“ unterzeichnete Einbildung durch die Post überhastet mit dem Vermerk: „Bitte diese Annonce im Sonntags- und Donnerstagsblatt einzurufen und meinen Namen geheim zu halten. Fr. Mischel.“ Redakteur Dechlein, der der Absicht des Angeklagten gemäß an die Chefred. der Untergerichts glaubte, besorgte den Auftrag. Krämer erhielt wegen eines Vergehens des Privatverleumdens § 147 a St. G. B. eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen. (S. M.)
(Wäge dieser Fall auch, besonders einem Confortum in Großaltpach, zur Lehre u. Warnung dienen. Ann. der Red. d. Bl.)
Heilbronn, 6. Februar. Der Wert des Versicherungs-Gesetzes ist seit seinem Bestehen noch nie so hoch erhellend als Arbeiter-Ball zu gut gekommen, wie bei der nun glücklicherweise wieder erfolgten Influenza-Epidemie. Während die in keinem Familienverband stehenden Arbeiter

die eifrigste Mitteilung zu machen, daß schon seit einiger Zeit die sämtlichen Krankheitserscheinungen verschwunden sind und der Allgemein-Zustand sich so gehoben hat, daß Allerhöchstdieselbe nun wieder den ganzen Tag außer Bett zubringen kann. Ihre Majestät kann daher nunmehr als vollständig wiedergenesen bezeichnet werden, wenn auch selbstverständlich für die nächste Zeit noch einige Schonung geboten ist. (S. M.)
Badnang, 7. Febr. Der Zitherkranz hielt gestern abend im Saale z. Engel einen Familienabend, der einen recht frohen und gelungenen Verlauf nahm. Der erste Teil des Programms bot reiche Abwechslung zu angenehmer Unterhaltung. „Froh und heiter“ ein Ensemble von Mitter, ausgeführt von 12 Zithern und 1 Violine, gab bei Beginn sofort zu erkennen, daß die Zither-Virtuosen (8 Damen und 4 Herren) unter ihrem Direktor Hrn. Lehrer Sanzenbacher tüchtige Fortschritte gemacht haben, ebenso konnte dies von den nächsten Nummern gerühmt werden. Halbfester Beifall blieb deshalb nicht aus. Hübliche Einhaltung boten zwei gut gelungene gemischte Chöre und ein „komisches Gesangs-Duett, Julie und Selma“, welches die beiden Schwestern Fr. Emilie und Mina Christmann in sehr anregender und vollendeter Weise durchführten. Als Künstler auf dem Bistron trat Hr. Zink jr. auf, die Klavierbegleitung gab Hr. Lehrer Reinwald. Als zweiter Teil figurirte „Tanzpergenen“, welches gegen 11 Uhr in sein Recht trat und die frohe Gesellschaft noch lange bejammernhielt.
Badnang, 4. Febr. Unfall. Am Sonntag abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Sohn des Gemeinderats Weller von Jarbach, der bei seiner Durchfahrt auf den Holzmarkt nach Winnenden hier im Nebel einfuhr, wurde von einem seiner Pferde devert auf den Kopf geschlagen, daß der ganze Unterkörper auseinanderging und zusammengeknüllt werden mußte. Der Verunglückte wurde in das Bezirkskrankenhaus gebracht.
*** Das Ludwigsburger Attentat.** Ueber das am Sonntag 20. Okt. vor. J. in Ludwigsburg gegen Sr. K. H. den Prinzen Wilhelm verübte Attentat ist der St. A., nachdem das gerichtliche Verfahren sein Ende gefunden hat, in der Lage, Folgendes mitzuteilen. Der Thäter, der 35 Jahre alte ledige Bergergeselle Gotthold Martin Müller von Dethlingen, D. A. Kirchheim, hat, wie bekannt ist, den von ihm aus einem scharf geladenen Revolver abgegebenen Schuß in dem Augenblick abgegeben, als Sr. K. H., um in die Kirche zu fahren, in einem offenen Wagen den das Landhaus „Marienwies“ umgebenden Garten zu verlassen im Begriffe war. Müller hatte ursprünglich angegeben, daß er katbol. sei und daß er den Prinzen Wilhelm habe erschlagen wollen, damit Württemberg in der Folge einen kath. König bekomme. Bald darauf hat aber Müller, welcher thatsächlich evang. Konfession ist, diese Angabe zurückgenommen und mit Bestimmtheit und ohne ferneres Schwanken versichert, daß er den Prinzen nicht habe treffen wollen, sondern nur einen „Schwechschuß“ abgegeben und absichtlich fehl geschossen habe, damit Sr. Maj. der König, empört über das aufeinander von einem Katholiken verübte Attentat, das Kaiserthum dahin abändere, daß die kath. Mitglieder des k. Hauses von der Thronfolge ausgeschlossen werden. Diese Behauptung eines bloß fingierten Attentats findet zunächst eine Unterstützung darin, daß die Kugel trotz des eifrigsten Nachsuchens weder in dem von Sr. K. H. benützten Gefährt noch sonst in der Richtung, wo sie für den Fall eines auf den Prinzen gezielten Schusses sich hätte vorfinden sollen, entdeckt werden konnte. Ferner ist beachtenswert, daß Müller, dem auch nach seiner ganzen Erziehung und seinem weiteren Lebenslaufe die Frömmigkeit zu einem Angriff auf Sr. K. H. den Prinzen Wilhelm nicht

freie Kur und Pflege im Krankenhaus fanden, durften die verheirateten oder mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Versicherten neben freiem Arzt und unentgeltlichem Arznei- und Heilmittelbezug sich der Wohlthat des Krankengeldes erfreuen, und was dies heißt, geht, um ein Beispiel anzuführen, daraus hervor, daß bei den hiesigen fünf Ortskrankenkassen, die etwa 3600 Mitglieder zählen, in der Zeit vom 11. Januar bis 1. Februar, an 4 Krankentagen an 726 Personen u. z. am 11. Januar an 93, am 18. Jan. an 240, am 25. an 228 und am 1. Februar an 165 Kranke zusammen 5843 M. 80 Pf. Kranken- und außerdem in 7 Fällen 330 M. 35 Pf. Sterbe-Geld ausbezahlt wurden. Das Krankengeld beträgt nach Maßgabe des Arbeitsverdienstes höchstens für die Person 2 M. 10 Pf. bis 9 M. und mit Hinzurechnung der Unfallzulage im gegebenen Fall bis zu 12 M. Da die Krankentage außerdem immer weiterem Ausbau entgegensehen, so darf die ganze Einrichtung wohl als eine segensreiche, der Beachtung der beteiligten Kreise wichtige erscheinen. (Red.-Ztg.)

Vom Welzheimer Wald, 4. Febr. Seit letzten Freitag haben wir auf der Höhe wieder Schichtenbahn, die fleißig benützt wird. Der Landwind ist froh, daß seine bis jetzt vielversprechenden Saatfelder mit Schnee bedeckt sind. Die Nächte sind fast taghell vom Mond beleuchtet und ziemlich kalt; doch war auf dem Höhen -9 Grad Reaumur der niedrigste Stand. Heute Dienstag haben wir -5 Grad Reaumur. Der Himmel ist unwohl, das Barometer fällt. Es sieht aus, als wolle noch mehr Schnee kommen. Dann könnte auch den Thalbewohnern eine Schlittenbahn zu teil werden.

Grailsheim, 5. Febr. Auf dem Wege von hier nach Altmünster wurde gestern beim Bahndurchschneidung in einem Graben ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts tot aufgefunden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Walder, 5. Febr. Heute fand die Beerdigung der Leiche des am Sonntag erkrankten Zieglers Stübke von Heppenheim unter großer Teilnahme auf hiesigen Friedhöfe statt. Ein junger Bursche vom Kirchentenberg Dr. Walzheim, welcher in einer hiesigen Wälsche im Dienste stand, wurde gestern abend als des Raubmords dringend verdächtig in Haft genommen.

Reichstagswahl.

Badnang, 7. Febr. Heute Nachmittag trifft der feierliche Reichstagsabgeordnete Herr Regierungs-Rat Leemann mit dem Schnellzuge hier ein und wird sich mit hiesigen Wahlmann-Mitgliedern sofort nach Aufbruch bezw. Wurmhardt begeben.

[Xl. W. Nr.] Sehr lebhaft ist die Wahlbewegung im eliten Wahlkreis. Regierungsrat Leemann der feierliche Abgeordnete, hat schon in verschiedenen Orten zu den Wählern gesprochen und die von Seiten der Gegner verbreitete Behauptung, es sei ein Umschlag in diesem Wahlkreis zu Gunsten der Demokratie erfolgt, erweist sich nach dem Erfolg dieses Veranlassungen als unbegründet. — In Döhringen fand eine Versammlung für den demokratischen Kandidaten G. A. statt, der mit Stützgerter Gesinnungsgenossen erschienen war. Den demok. Rednern trat Professor Bückler entgegen.

Wie man der „Neckar-Zeitung“ aus Döhringen schreibt, hat dort in einer Wählerversammlung, in welcher der sog. Kandidat Schwend mit seinem Rebebegeleiter Stern auftrat, der Vorstand der Döhringer Volkspartei, Konditor Bauer, sich dagegen vermahnt, als gehe die Demokratie mit der Sozialdemokratie in allen politischen Fragen Hand in Hand, und unter großen Beifall der Versammlung die Mitteilung gemacht, daß im Fall einer Stichwahl zwischen Reg.-Rat

Erna.

Novelle von E. Saldheim. (Fortsetzung.)

Inmitten bildeten die so genannten Herren ja auch nur einen Teil der Gesellschaft und Ritberg, der sich durch sein vielfaches Gerede zu weit engagiert hatte, um mit Egen Schwenden zu können, zog sich mit zwei oder drei Gleichgesinnten einstuweilen in das Haus zurück, hoffend, daß Willwart sich bald wieder verabschieden werde.

Erich sah sie in der Thür verschwinden. Auch dies fiel ihm auf, aber die ihm wohlgesinnten Herren, unglücklicherweise heute nur schwach hier vertreten, traten ihm jetzt mit etwas verlegenen Mienen um so lustiger und lärmender entgegen. Er konnte von dem allen gewissermaßen nur im Fluge Kenntnis nehmen, denn er hatte die Damen zu begrüssen. — Einige derselben waren ihm bekannt, in den Gesichtern aller, ob sie ihm nun freundlich lächelten oder nicht, fiel ihm dieser Zug von Verlegenheit auf, in denen der fremden jungen Damen eine sehr wenig verdeckte Neugier.

Man plauderte trotzdem, man fragte ihn nach seiner Rückkehr, seiner Reise, er gestand, daß er eher zurückgekommen, als er sich vorgeficht, und dann wurde er rot und verlegen, als er bemerkte, daß er erst heute in der Morgenfrühe in Froyberg eingetroffen sei.

„Gut, da können Sie sich sehr geschmeichelt fühlen, lieber Nachbarn, über solchen Eifer, sich nach dem Ergehen der Nachbarn zu erkundigen,“ rief eine alte Gräuelin.

„Gut, da können Sie sich sehr geschmeichelt fühlen, lieber Nachbarn, über solchen Eifer, sich nach dem Ergehen der Nachbarn zu erkundigen,“ rief eine alte Gräuelin.

Reemann und Schwend die Volkspartei hier mit der Nationalliberalen sich vereinige.

Hall, 6. Febr. Gestern nachmittag tagte auf Einladung der Deutschen Partei im Saale des Gasthofs zur Eisenbahn eine Verträuensmännerversammlung für die Wahl Leemanns. Dieselbe war aus dem ganzen Bezirk Hall sehr zahlreich besetzt. Die erstatteten Berichte thaten dar, daß unser feierlicher bevollmächtigter Vertreter im Reichstag auch im Bezirk Hall, ebenso wie in den anderen Oberämtern des 11. Wahlkreises einen guten Boden findet, wenn er demnächst die einzelnen Gemeinden besuchen und zu den Wählern sprechen wird. Mit Bewunderung hörten diejenigen, welche seither nur durch einen Stimmungsbericht im Haller Tagblatt über die Wahlreisen des demokratischen Kandidaten, des Hrn. Oskar Galler aus Stuttgart, in etwas über die Wahlbewegung in unserem Bezirk unterrichtet waren, daß es doch vielfach ganz anders ausseht, als man in jenem Stimmungsbericht und vollends im „Beobachter“ liest. Mit schlichten Worten aber mit Wärme und überzeugender Kraft sprachen es namentlich die Vertreter vom Lande aus: Niemand anders als Reemann ist unser Mann! Er hat stets für unsere Interessen gewirkt und im Reichstag gesprochen. Wir bleiben ihm treu!

Berlin, Zur Arbeiterfrage erließ der Kaiser zwei ganz wichtige Erlasse im Reichsanzeiger, die allgemeine und fründliche Ueberzeugung hervorruften. Ein Erlass an den Reichskanzler lautet: „Der Kaiser hat sich entschlossen, zur Verbesserung der Lage der deutschen Arbeiter die Hand zu bieten, soweit es die Grenzen gestatten, welche seiner Fürsorge durch die Notwendigkeit gezogen werden, die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu erhalten und dadurch ihre und der Arbeiter Existenz zu sichern. Ein Rückgang der heimischen Betriebe durch Verlust des Absatzes im Auslande würde Unternehmer und Arbeiter brotlos machen. Die in der internationalen Konkurrenz begründeten Schwierigkeiten für eine Verbesserung der Lage unserer Arbeiter lassen sich nur noch durch internationale Verständigung und Berührung an dem Weltmarkt beteiligten Länder, wenn nicht überwinden, so doch abschwächen. Ueberzeugt, daß auch andere Regierungen von dem Wunsche befehle sind, diese Bestrebungen einer gemeinsamen Prüfung zu unterziehen, will der Kaiser, daß die diesseitigen Gesandten in Frankreich, England, Belgien und der Schweiz amtlich anfragen, ob die Regierungen geneigt sind, mit uns befüß einer internationalen Verständigung in Verhandlung zu treten über die Möglichkeit, den Bedürfnissen und Wünschen der Arbeiter entgegenzukommen, welche in den Ausständen der letzten Jahre und anderweit zu Tage getreten sind. Sobald die Zustimmung zu dieser Anregung im Prinzip gewonnen ist, wird der Reichskanzler beauftragt, die Kabinette aller Regierungen, welche an der Arbeiterfrage gleichen Anteil nehmen, zu einer Konferenz befüß Beratung der Frage einzuladen.“ Ein Erlass ist an die Minister der öffentl. Arbeiten erlassen befüß Prüfung der Gewerbebesetze, um begründeten Klagen entgegenzutreten und den Frieden der Arbeitgeber und Arbeiter zu sichern. Die Staatsbergwerke wünsche er als Musteranstalten zu sehen. Zu der Beratung der Fragen soll der Staatsrat unter dem Vorsitz des Kaisers zusammentreten.

Der Reichskanzler hatte am 5. eine längere Beratung mit dem Hrn. v. Stumm.

Wie das „Berliner Volksblatt“ versichert, wird in Deutschland die bekannte Bewegung für den Achtundzwanzigsten Reichstagswahl eine bedeutende Ausdehnung annehmen, und „wünscht für die Kundgebung des 1. Mai ein bestimmtes praktisch durchführbares Programm zu Tage fördern.“ Der Vor-

Damen durch eine Gitterthür aus dem Park in den Hof. Ja, es hatte ihn hierher getrieben mit unwiderstehlicher Gewalt. Sein altes Faktotum hatte ihm unter den Neuigkeiten der Gegend erzählt, daß sich Fräulein Kaland mit dem Grafen Ritberg verlobt werde. Das war es, was er wissen wollte. Sein Herzschlag stockte und jeder erkannte, wie die Erregung sich in seinen Zügen spiegelte.

„Jetzt kann man erfahren, ob Erna ihn liebt,“ flüsterten einige Damen. Herr Kaland suchte, wie die übrigen, die mit ihm kamen, dann trat er freundlicher, als sonst seine Art war, auf Erich zu.

„Gott zum Gruß, Herr Nachbar, ich freue mich, Sie wieder hier zu sehen!“ — damit reichte er ihm schon die Hand. Zeit zu einer entsprechenden Antwort fand Erich nicht, denn da war auch schon Erna neben ihm, und tief erwidert, mit reizendem Lächeln im Blick, und doch entschlossen, bot auch sie ihm die Hand.

„Von Herzen willkommen, Herr Baron!“ Dies Erstrahlen! dies entzückte Aufleuchten in seinen Augen, diese Glut auf ihren Wangen, ihrer Stirn, ihrem Halse! Denn sie sah jetzt, daß aller Augen auf ihr ruhten.

Drinnen an einem der Fenster aber gerbrach mit eisernem Griff Graf Ritberg, diesen Vorgang beachtend, sein Glas, daß ihm sofort das Blut über die Hand floß.

„Da hört denn doch aber alles auf! Es fehlt nur, daß sie sich ihm in die Arme wirft!“ knirschte er. Er sah sie sich ihm in die Arme wirft! — nichts — kein Blick, keine Geberde entging ihnen. Als gleich darauf die Gruppen sich wieder verschoben, flüsterten sie

schlag eines allgemeinen Feiertages sei „hie und da sehr auf Widerstand gestoßen und bedürfe jedenfalls genauer Prüfung.“ Offenbar ist den sozialdemokratischen Führern klar geworden, daß nur eine kleine Minderheit der Arbeiter geneigt ist, für die pathetische Kundgebung vom 1. Mai einen Tagesverdienst zu opfern.

Zwickau, 5. Februar. (Arbeiterbewegung.) Eine Versammlung sämtlicher Werksbesitzer u. Werksvertreter erklärte die Forderungen der Arbeiter: 3,50 Mark Zuschlag für Ueberstunden, für unerfüllbar und maßlos und beschloß, nur mit legal gewählten Knappschußvertretern verhandeln und die von öffentlichen Versammlungen gewählte Zwölferkommission, welche diese Forderungen aufgestellt, nicht mehr berücksichtigen zu wollen. Die Lage hat einen kritischen Charakter angenommen.

Großbritannien. London, 6. Febr. Heute morgen hat eine Explosion in der Nähe von Newport (Südwales) stattgefunden. Alle Verbindung mit der Grube, worin sich 300 Arbeiter befinden, ist abgebrochen.

Boston, 6. Febr. Das gestern hier eingetroffene Schiff „Thamesmore“ nahm am 26. Januar den Kapitän und sieben Personen von der Mannschaft des Schiffes „Josephine“, das auf der Fahrt von Newyork nach Danzig begriffen war und sinkend verlaufen worden war, an Bord. Sechs Personen von der Mannschaft waren ertrunken.

Fruchtbreise
Badnang den 5. Febr. 1890.

	höchst	mittel	niedert
Dinkel — M. — Pf.	7 M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Gaber — M. — Pf.	7 M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel:

Dinkel	140 Pfd.	134 Pfd.	128 Pfd.
Gaber	180 Pfd.	168 Pfd.	160 Pfd.

Winnenden den 6. Februar 1890

	höchst	mittel	niedert.
Kernen — M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel 6 M.	72 Pf. 6 M.	67 Pf. 6 M.	61 Pf. 6 M.
Gaber 7 M.	47 Pf. 7 M.	36 Pf. 7 M.	28 Pf. 7 M.

Höchster Preis. Niederster Preis.

Dinkel	6 M. 75 Pf.	6 M. 60 Pf.
Gaber	7 M. 50 Pf.	7 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Aderbohnen 2 M. 85 Pf. Erbsen 3 M. 20 Pf. Kirschen 4 M. — Pf. Weisfloren 2 M. 60 Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Februar.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	19—23
Dollars in Gold	4	16—20
Engl. Sovereigns	20	37—42
Ruß. Imperiales	16	65

Evangelischer Gottesdienst in Badnang
(mit Filialien):
am Sonntag den 9. Februar.
Vormittags Predigt: Herr Dekan K. A. Schreier.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer L. E. S.

Gestorben
Herr, John, Zahnarzt, Stuttgart, Baur, G., Stm. Tübingen. König, A., Lehrer, Gattin. W. Ayer, A., Werkmeister, Gisingen a. D. Lohner, G., Polizeiamtshüter, Stuttgart. Bazlen, Sina, Gattin. Griesinger, L., Privatier, Oberroth, W. o. S., Glas, Gisingen. Obelkand, G., Kunstmüllereifer, Hall.

Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 6.

nig und leise miteinander. Ritberg sah graugelb aus vor Wut.

„Das müssen wir doch sehen, ob dieser Kaland uns ganz über den Kopf waschen soll! Er und seine Tochter werden heute lernen, daß sie besser thun, ihre Macht in unserm Kreise nicht zu überschätzen! Und diesem Willwart weisen wir die Wege, die er genommen!“

„Nehmt euch in Acht, Kinder, das geht ohne scharfe Hiebe nicht ab! Er schießt außerdem brillant!“ warnte einer der Vernünftigeren.

„Gahaha! Das weiß der arme Keil, sein Bettler am besten! Und es' so weit kommt, da soll doch der Keimnalrichter ihm erst einmal auf den Zahn fühlen. Wenn mich nicht alles täuscht, so ist er gar nicht mehr faktionsfähig!“

Drinnen im Saal wurde zum Tanz gespielt. Draußen fingen die Herren an zu engagieren. Ein Offizier, den Erich von Willwart nicht kannte, führte ihm Erna vor der Nase weg.

Aber das that nichts, das störte seine Seligkeit keinen Augenblick. Hatte doch Kaland selbst ihm eben erst erzählt, durch wels' unglücklichen Zufall die Mädchen auf jenem Tage verheiratet worden. Hatte Erna ihm nicht glücklich und so eigenmächtig tödlich zugelächelt?

Erich Willwart dachte nicht daran zu tanzen, aber er folgte doch den anderen in den Saal, denn sie war ja dort, sie!

In seiner glücklichen Stimmung überließ er sich erste völlig, daß die anwesenden Herren ebenfalls sehr mit den eigenen Interessen oder unter einander beschäftigt zu sein schienen, um von ihm Notiz zu nehmen. Er redete mit diesem oder jenem, aber hörte nicht kaum die Antwort, denn er sah nur die Gelächter und hatte für nichts anderes Sinn. (Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 18

Dienstag den 11. Februar 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher. Die Reichstagswahl betreffend.

1) Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 15. Januar d. J. (Murrthalbote Nr. 8) betr. die Reichstagswahl wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das **Erkenntnis** des Gemeinderats bezw. Gesamtgemeinderats über etwa vorgekommene Einsprüche gegen die Wählerliste und die Eröffnung derselben an die Beteiligten **spätestens am Mittwoch den 12. d. Mts.** erfolgen muß.

2) Sodann werden die Ortsvorsteher beauftragt:
a. die beiden berechtigten Exemplare der **Wählerliste**, nachdem die in dem oberamtl. Erlass vom 23. Januar d. J. (Murrthalbote Nr. 11) angeordnete **Bestätigung** der Wahlbezirke, Wahlvorsteher u. erfolgt sein wird, **am Donnerstag den 13. d. Mts.**, als am 22. Tag nach dem Beginn der Auslegung **definitiv** abzuschließen und zwar
aa. das **Hauptexemplar** mit folgender Beurkundung des Gemeinderats bzw. Teilgemeinderats:
Abgeschlossen
(Ort) den . . . ten . . . 1890.

Sodann:
„daß die vorstehende Wählerliste nach vorgängiger ortsbüchlicher Bekanntmachung vom 22. bis 30. Januar 1890 zu Jedermanns Einsicht ausgelegt hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Jocal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermine in ortsbüchlicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hierdurch bescheinigt.“
(Ort) den . . . ten . . . 1890. (Siegel)

bb. Im 2. für den **Wahlvorsteher bestimmten Exemplar** ist zu schreiben:
Abgeschlossen
mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.
(Ort) den . . . ten . . . 1890.

Sodann:
„daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger ortsbüchlicher Bekanntmachung u. c. — wie oben —“
Nach diesem sind die Wählerlisten fortlaufend zu nummerieren.

3) Das 2. Exemplar der Wählerliste (Ziff. 2bb) ist, nachdem der Abschluß nach Vorstehendem erfolgt sein wird, **sofort** dem Oberamt zur Prüfung zu übersenden, so daß dasselbe **am Freitag den 14. d. Mts.** bestimmt hier einkommt.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom 23. Januar d. J. (Murrthalbote Nr. 11) hingewiesen.
4) Zugleich mit der Einlegung des 2. Exemplars der Wählerliste (oben Ziff. 3) hat jeder Ortsvorsteher die **Gesamtzahl der Wahlberechtigten** hieher anzugeben.

5) Den **Wahlvorstehern** ist zu eröffnen, daß **nach Schluß** der Wahl am **20. Februar d. J. das Wahlprotokoll mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken** (§ 25 des Wahl-Reglements) **ungefährlich und zuverlässig** dem Wahlkommissar des XI. Wahlkreises, **Herrn Oberamtmann Fleischhauer in Weinsberg**, unter der Bezeichnung „**Reichstagswahlprotokoll**“ unfrankirt, als „portopflichtige Dienststade“ einzureichen ist. Die Herren Wahlvorsteher werden für pünktliche Ausführung dieser Vorschrift noch besonders verantwortlich gemacht.
Den 8. Februar 1890. R. Oberamt. Schüz.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 15. Februar**, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald II Schönberg Abt. 12 Altersbergerpfäh und Abt. 11, Saubader: 42 Rm. buchene, 17 Rm. birken, 2 Rm. fichtene, 287 Rm. forschene Prügel, 3 Rm. fichtene, 35 forschene Koller, 4410 buchene, 1410 hartgenüßte, 4860 forschene Wellen gebunden, 60 Nadelholzwellen ungebunden, verkauft. Zusammenkunft am **Altersbergerpfäh** bei Altersberg.

Badnang. Bekanntmachung.

Die Wahl eines **Abgeordneten zum deutschen Reichstag** wird am **Donnerstag den 20. Februar 1890** vorgenommen. Die Wahlhandlung beginnt **um 10 Uhr vormittags** und wird **unterbrochen bis 6 Uhr nachmittags fortgesetzt** und **um 6 Uhr, nicht früher geschlossen.**

Der 1. Wahlbezirk umfaßt die Stadt, die innere Wapacher, die Sulzbader Vorstadt, Zwischenacker, untere und obere Walle. Das Abstimmungslokal ist der große Rathhausaal; Wahlvorsteher Stadtschultheiß Godt, dessen Stellvertreter Gemeinderat Wegger von Ungersheuerhof.

Der 2. Wahlbezirk: die obere Vorstadt, untere und obere Bahnhofstraße, am hinteren Aker, kalten Wasser bis zu Schwetln's Haus, die äußere Wapacher Vorstadt, die untere Au (Gerber-, Wilhelms-, Ulrich-, Schönwäler Straße, Karls-, Friedrichs-, Eberhards-, Hermanns-, Mühlstraße), untere Mühle, untere Fabrik und sämtliche Parzellen.

Das Abstimmungslokal ist das Zimmer des Stadtschultheißen auf dem Rathhause, der Wahlvorsteher Rathschreiber Friedrich, dessen Stellvertreter Stadtpfister Springer.

Das Wahlrecht wird in Person ausgeübt; Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Teil nehmen. Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Die Wahl geschieht durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen nicht mit einem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Beveidlichung (durch Druck u. dgl.) zu versehen.

Ueber die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahlzettel entscheidet, mit Vorbehalt der Prüfung des Reichstages, allein der Wahlvorstand jedes Wahlbezirks nach Stimmenmehrheit seiner Mitglieder.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand Platz genommen hat, nennt seinen Namen und gibt seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stell-

vertreter. Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher, als bis sein Name in der Wählerliste aufgefunden und der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

Der Stimmzettel muß derartig zusammengefalt sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, welche nicht in solcher Weise zusammengefoldet oder nicht von weißem Papier oder mit äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Derselbe hat insbesondere auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere (ineinandergeschobene) Stimmzettel abgegeben werden.

Diesigen Stimmzettel, welche nicht nach Vorstehendem zurückzuweisen sind, werden von dem Wahlvorsteher, der sie von dem Wähler übernimmt, unteroffen in das auf dem Tisch liegende verdeckte Gefäß (die Wahlurne) gelegt. Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers neben dem Namen des Wählers in der dazu bestimmten Rubrik (7) der Wählerliste mit einem Kreuz (+).

Sämtliche Anwaltdämter haben Vorstehendes sofort bekannt machen zu lassen, und daß dieß geschehen, umgehend hieher mitzutheilen. Die denselben zugehenden Plakate sind geeigneten Orts anzuschlagen.
Den 10. Febr. 1890. Stadtschultheißenamt. Godt.

Ludwigsburg-Wildbad. Unentgeltliche Aufnahme armer leidender Kinder in die „Herrnhilfe“ Wildbad.

Zu diesem Zweck sind an den Vorstand der A. S. Werner'schen Kinderheilanstalt in Ludwigsburg vor dem 1. März folgende zwei Zeugnisse, welche von hieraus der Königl. Badekommission übermittelt worden:

1. Ein ärztliches Zeugnis, auszufertigen von einem geprüften Arzt über Natur und Gang der bisherigen Krankheit, sowie über bisher angewendete Mittel.
 2. Ein Armutszugnis, auszufertigen vom Gemeinderat und zu beglaubigen vom **Königlichen Oberamt**.
- Inhalt:** Name und Alter des Kindes, Name und Stand der Eltern. Nachweis der sekundären Unterstützungsbedürftigkeit; zugleich ist nachzuweisen, daß auch die Gemeinde nicht in der Lage ist, vollständig für die Kosten einzustehen, daß jedoch außerordentliche Kosten, z. B. die der Hin- und Herreise oder unerwartet verlängerten Aufenthalts im Bad und dergl., entweder von der unterstützungsbedürftigen Gemeinde oder von den Eltern unfehlbar übernommen werden. (Gedruckte Formulare zu diesem Armutszugnis können von der W. Kohnhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart und auch von dem Vorstand bezogen werden.)

Auf besagte, richtig abgefakhte Zeugnisse hin erkläre jedes bis zu 15 Jahre alte Kind, vorausgesetzt, daß seine Krankheit laut ärztlichen Zeugnisse vom Wildbad eine Besserung erwarten läßt, **4 Wochen lang freie Kost, Wäber, Wohnung, und Arzneien.**

Durch Vermittlung unserer Anstalten können übrigens arme kranke Kinder auch während der Sommermonate zur unentgeltlichen Badekur angewendet und aufgenommen werden.

Der Vorstand der A. S. Werner'schen Anstalten:
Frau C. Fischer.
Der Komitenvorsitzende: Garnisonsprediger Blum.